



Freiformulierter Erfahrungsbericht

Studienbegleitender Auslandsaufenthalt

Basisdaten (bitte alle Angaben eintragen!)

Fakultät/Fach:	Physik
Fachsemester:	7
Gastland:	Südafrika
Gasthochschule/-institution:	Stellenbosch University
Art des Aufenthalts (z.B. Studium, Praktikum)	Auslandssemester
Zeitpunkt des Aufenthalts (z.B. SoSe 2016):	SoSe 2023
Dauer des Aufenthalts (z.B. 3 Monate):	6 Monate
Mobilitätsprogramm (z.B. Hamburgglobal, Zentralaustausch):	Zentralaustausch
Bewerbungsrunde (z.B. März 2016):	Mai 2022

Vorbereitung und Anreise

Ich habe mich in der Mairunde 2023 beworben und auch erst Anfang Mai mit meiner Bewerbung angefangen, was zeitlich auch ausreichend war. Allerdings können die Fachgutachten von den Professoren etwas Zeit in Anspruch nehmen, falls diese viel beschäftigt sind. Für den Sprachtest kann man auch sehr kurzfristig gut Termine bekommen, aber informiert euch am besten vorher an welchen Tagen man diesen machen kann. Die restlichen Unterlagen waren recht unkompliziert. Für die Motivationsschreiben würde ich empfehlen darauf einzugehen, warum genau das Auslandssemester für euch von akademischem Nutzen wäre und warum euch das gut in den Studienplan passt. Die Zusage von der Stellenbosch Universität kam dann erst am 10. November, was relativ spät ist, weil man erst ab da das Visum beantragen kann. Einige Dinge, die man für das Visum braucht, habe ich schon vorher vorbereitet, wie z.B. das Röntgenbild der Lunge, sowie das Führungszeugnis, da es einige Wochen dauern kann, bis es ankommt. Um das Visum zu beantragen, muss man persönlich bei der Botschaft in Berlin erscheinen. Da kann es ziemlich stressig sein, da die Mitarbeiter relativ willkürlich entscheiden, ob sie den Antrag annehmen oder nicht. Wir waren zu viert da, alle von der Uni Hamburg und alle mit den gleichen Dokumenten, aber drei von uns wurden abgelehnt, da die E-Mail der Uni Hamburg angeblich verloren gegangen ist, obwohl sie zuvor bestätigt hatten, dass sie angekommen sei. Daher haben wir den ganzen Tag in der Botschaft verbracht und mussten zwischendurch noch einen Copyshop suchen, um zusätzliche Bescheinigungen auszudrucken. Dabei wurden wir aber vom

Team Auslandsstudium der Uni Hamburg sehr gut unterstützt, wir konnten jederzeit jemanden telefonisch erreichen und uns wurden direkt die erforderlichen Dokumente per Mail zugeschickt.

Insgesamt benötigt man für das Visum:

- Röntgenbild der Lunge (hat mich 37€ gekostet)
- Beglaubigte Kontoauszüge der letzten 3 Monate
- Polizeiliches Führungszeugnis (13€)
- Bestätigung der Universitäten
- Nachweis einer Krankenversicherung in Südafrika
- Kopien von Ausweis/Reisepass

(Ich bin mir nicht sicher ob ich etwas vergessen habe, eine detailliertere Liste gibt es auf der Internetseite der Botschaft.)

Für die Krankenversicherung würde ich momentum health empfehlen. Die Botschaft hat eine bestimmte Liste an Versicherungen, die sie akzeptieren, davon ist momentum health die günstigste und war sehr einfach abzuschließen. Insgesamt hat mich die Versicherung ca. 150€ gekostet für 6 Monate.

Finanzierung des Auslandsaufenthalts/ Kosten vor Ort

Ich habe für die Dauer meines Aufenthaltes Auslandsbafög erhalten. Damit hatte ich 950€ pro Monat zur Verfügung. Damit inbegriffen ist auch der Reisekostenzuschuss vom Bafög-Amt, der wird dann auf die Monate aufgeteilt, sodass ich empfehlen würde trotzdem vorher einiges zu sparen um die Kosten für das Visum, sowie die Kautions für das Zimmer und die Flüge vorher bezahlen zu können. (Zur Referenz: normalerweise bekomme ich in Hamburg den Bafög-Höchstsatz. Es lohnt sich aber auch einen Antrag zu stellen, wenn man sonst kein Bafög bekommt, es kann sein, dass man dann dennoch vielleicht 100€-200€ Auslandsbafög im Monat bekommt.) Ein zusätzliches Stipendium habe ich nicht erhalten, aber das Auslandsbafög war völlig ausreichend.

Mein Flug hat Hin und Zurück ca. 850€ gekostet. Das war der günstigste Flug, den man im November noch bekommen konnte, da ich mit der Buchung der Flüge gewartet habe, bis die Zusage der Universität da war. Ich bin mit KLM geflogen und war sehr zufrieden. Im Nachhinein habe ich erfahren, dass es bei KLM auch Studentenrabatt gibt.

Die Miete vor Ort waren ca. 600€ im Monat und vor Einzug musste ich 2 Monatsmieten Kautions zahlen.

Einkaufen im Supermarkt ist vergleichbar teuer wie in Deutschland, allerdings sind Serviceleistungen, wie z.B. Essen gehen und Uber fahren sehr viel günstiger.

Insgesamt habe ich in meinem Alltag ungefähr genauso viel ausgegeben wie in Hamburg, wenn man Reisen herausnimmt. Aber da man öfter mal Ausflüge gemacht hat und ich am Schluss noch einen Monat reisen war, war es schon gut vorher ein bisschen was anzusparen.

Unterbringung und Verpflegung

Gewohnt habe ich im De Jordaan Haus, was ich an sich auch empfehlen kann. Es ist eines der privaten Studentenhäuser. Es war sehr praktisch, da die Gemeinschaftsräume Generatoren hatten und man somit auch während Loadshedding noch Internet hatte, was sehr praktisch ist, wenn man lernen möchte, oder Assignments machen muss und teilweise bis zu 12 Stunden am Tag keinen Strom hat. Dort habe ich mit 17 Leuten gewohnt, die auch alle internationale Studenten waren, was super ist um Leute kennen zu lernen, da alle zur selben Zeit einziehen und neu sind in der Stadt.

Zur Verpflegung gibt es auf dem Campus das „Neelsies“. Eine Art Mall, wo es verschiedenste, günstige Essensmöglichkeiten gibt, sowie einen kleinen Supermarkt, eine Apotheke, eine Poststelle und Schreibwarengeschäfte. Man bekommt auch, da die Stellenbosch Universität eine Partnerhochschule der Uni Hamburg ist alle Studiengebühren übernommen, was auch die sogenannte „Meal Quota“ einschließt. Das sind Credits, von denen man sich im Neelsies in bestimmten Shops Mittagessen kaufen kann. Es gab auch einige sehr gute vegetarische und vegane Optionen, wie z.B. die vegan bar im Kwikspar oder das sweetbeet.

Gasthochschule/ Gastinstitution & Ablauf des Studiums (z.B. Kurswahl, Anforderungen)/ Praktikums/ Forschungsaufenthalts etc.

Die Kurse und die Universität haben mir insgesamt sehr gut gefallen. Ich hatte nur noch einen Kurs, der mir gefehlt hat für mein Studium an der Uni Hamburg, das war „Theoretische Physik II: Quantenmechanik“, was an der Stellenbosch Universität dem Kurs „Quantum Mechanics A“ entsprach. Ich musste ich mir vorher vom Studienbüro Physik bestätigen lassen, dass ich mir den Kurs auch anrechnen lassen kann. Ansonsten hatte ich mir vorher für mein Learning Agreement einige andere Physik-/Data Science-/Computer Science-Kurse rausgesucht. Als ich dann eingetroffen bin in Stellenbosch, und mein endgültiges Learning ausfüllen wollte, hat sich herausgestellt, dass ich die anderen Kurse nicht belegen kann, da sie im Sommersemester gar nicht stattfinden oder sich mit Quantenmechanik überschneiden. Dann musste ich innerhalb einer Woche neue Kurse wählen, was dann sehr stressig war, da sich sehr viele Kurse überschneiden haben, oder auch einige nicht für internationale Studenten zugänglich waren. Außerdem hatte das international Office aus irgendeinem Grund Probleme alle Studenten, die von der Uni Hamburg kamen in ihrem System zu registrieren, wodurch wir das Problem hatten, dass wir uns nicht auf den Uni-Seiten anmelden konnten und somit auch nicht die Kurse oder Stundenpläne einsehen konnten und keine Emails von der Uni erhalten haben und Veranstaltungen nur über andere mitbekommen konnten. Das hatte sich 2-3 Wochen gezogen, bis wir registriert waren. Dies hatte die Kurswahl auch etwas erschwert. Dann hatte ich mich letztlich für die Kurse „Business Management“ und „Photography and Visual Studies“ entschieden. Letzteres ist einer der GEP Kurse die speziell für internationale Studenten gedacht sind. Der Kurs hat mir sehr gut gefallen. Man kann sich eine Kamera von der Uni ausleihen und lernt dann, wie man damit umgeht. Generell sind alle GEP Kurse sehr zu empfehlen, es sind auch viele sehr interessante kulturelle und politische Themen dabei, sowie Sprachkurse. Mein Quantenmechanik Kurs hat mir auch sehr gut gefallen. Generell kann man sagen, dass die Kurse an der Stellenbosch Universität aus sehr gutem Niveau sind. (Es kommt natürlich trotzdem immer auf den Professor an, aber insgesamt war ich sehr zufrieden). Nach ersten organisatorischen Startschwierigkeiten, lief der Rest des Semesters sehr unkompliziert. Man bekommt alle wichtigen Informationen auf der Plattform SUNLearn mit und man wird mit offenen Armen an der Universität willkommen geheißen. Das Lehrpersonal und auch das international Office war meiner Erfahrung nach immer sehr hilfsbereit und haben sich sehr viel Mühe gegeben. Man fühlt sich auf jeden Fall gut aufgehoben und unterstützt.

Tipp: Es gibt zusätzlich zur allgemeinen Bibliothek oft auch kleinere Bibliotheken/Lernräume von den einzelnen Fakultäten, die meist etwas schöner und ruhiger sind. Dort ist der Zugang exklusiv für Studierende dieser Fakultät und um diesen zu erhalten, könnt ihr euch bei dem Büro der Fakultät melden und die schalten euch den dann auf eurer Studentenkarte frei.

Alltag/ Freizeitmöglichkeiten

An freizeithlichen Gestaltungsmöglichkeiten hat es in Stellenbosch auch nicht gemangelt. Die Uni hat einige Societies zu bieten. Besonders empfehlen kann ich auf jeden Fall ISOS. Das ist die Society für internationale Studenten, die nahezu jedes Wochenende Ausflüge anbietet. Man kann für einen kleinen Mitgliedsbeitrag zu Weinfarmen, Stränden und nach Kapstadt fahren und man kostenlos an Winetastings teilnehmen und Essen ist oft auch inklusive. Außerdem hat mir die „Hiking Initiative for Mental Health“ sehr gefallen! Dies ist keine offizielle Society, sondern von Studenten organisiert. Dort kann man regelmäßig organisierte Wanderausflüge in Stellenbosch und Umgebung mitmachen. Diese Gruppe hat mir viel besser gefallen als die Hiking Society der Uni, da sie nicht exklusiv weiß und afrikaans-sprechend ist. Dort habe ich viele tolle Leute kennengelernt. (Zu finden ist die Gruppe auf Instagram unter @hikingpeers.) Ansonsten kann man auch gut auf eigene Faust die Umgebung erkunden und z.B. im Jonkershoek Nature Reserve Wandern gehen, an die umliegenden Strände fahren oder einen Tagesausflug nach Kapstadt machen. Außerdem gibt es auch ein Fitnessstudio der Universität, das „Maties Gym“. Das hat mir auch gut gefallen und das kann ich auch weiterempfehlen.

Die Sicherheit vor Ort ist ein etwas anderes Thema als in Deutschland. Da dort die gesellschaftlichen Unterschiede zwischen arm und reich sehr groß sind, ist die Kriminalität hoch. Es gibt aber am Anfang eine Einführung für internationale Studenten, wo man alle nötigen Informationen bekommt. Solange man sich an ein paar Vorschriften hält, ist man aber einigermaßen sicher unterwegs.

In Südafrika ist es tendenziell wärmer als in Deutschland, trotzdem würde ich empfehlen, falls ihr im Winter da seid, ausreichend warme Kleidung mitzunehmen, da es nachts sehr kalt werden kann und die Häuser schlecht isoliert sind und es teilweise keine Heizungen gibt.

Am Ende meines Auslandssemesters habe ich mir noch einen Monat Zeit genommen, um ein wenig zu reisen und habe da einen Roadtrip durch Namibia gemacht und bin die Garden Route in Südafrika langgefahren, was ich auch nur empfehlen kann!

Zusammenfassung

Insgesamt hat mir mein Auslandssemester sehr gut gefallen! Ich habe unglaublich viele neue Erfahrungen sammeln können und wunderbare Menschen kennengelernt. Außerdem konnte ich viel über das Land lernen und habe eine ganz neue Perspektive auf mein eigenes Leben und meine Privilegien bekommen. Auch in akademischer Hinsicht war es sehr förderlich auf Englisch zu studieren und andere Lehrstile kennenzulernen. Es war auf jeden Fall eine außergewöhnliche Erfahrung und ich viel neues gelernt durch diese Zeit.

Fotos/ weitere Anhänge (Fotos bitte beschriften)



Ausblick auf Kalk Bay



Kögel Beach



Elefant im Addo Elephant Park



Ausflug mit der „Hiking Initiative for Mental Health“



Pinguin Pärchen am Boulders Beach



Ausblick auf Kapstadt vom Signal Hill



Ausblick vom Simonsberg auf die Umgebung von Stellenbosch



Wanderung bei Cederberg zum Wolfberg Arch